



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Achtzehende Gattung. Für die vnordentliche Begierd zuhören.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

mein Trost / gern beraubt seyn alles Trosts /
vnd wann mir dein Trost manglen wird / seye
mir dein Will / vnd gerechte Versuchung an
statt des höchsten Trosts. Dann du wirst
nicht ewig erzürnen / noch allezeit trohen.

Achtzehendte Sattang.

Der geistlichen Arzneyen.

Für die vnordentliche Begierd zu hören.

Estlich wann du in dir gar zu vnordentliche Be-
gierd lustige vnd weltliche Sachen zu hören be-
stehdest / so folge dem Rath des weisen Manns / Ec-
cles. Cap. 28. da er sagt: Umbzäume deine Ohren
mit Dorn: Dife Dorn aber können einweders
seyn die spinige Dorn der Cron Christi / mit welchen
du deine Ohren umbzäumen wirst / wann du die
selbsten also zusprichst: Ach mein allerliebster
Herr Iesu / deine heilige Ohren seynd mit
Dörnen so grausamb gepeiniget / vnd gestos-
sen worden / vnd ich wolt meine Ohren mit
Anhörung lustiger Sachen kitzlen vnd er-
quicken? Weit seye dises von mir. Der Die-
ner ist nicht besser / als der Herr. Oder aber die
Abweßung selbst solcher Begierd wird dir an statt der
Dorn seyn / wann du nemlich ein steiffen Zirkel
schöpfest / niemals mit Fleiß dergleichen Sachen an-
zuhören.

Zum andern erforsche bey dir selbst / vnd erwege /
wie sehr es einem König misfallen würde / wann er
ver-

vermerckte/ daß sein liebe Gemahel ohne Vnderlaß von anderen Männern zu hören beehrte/ vnd ob dergleichen Reden ein sonderes Wolgefallen erzeigte? wurde sie nit bey dem König in verdacht eines Ehebruchs gerachen/ vnd dardurch nicht wenig von der lieb vnd Gunst des gemelten Königs verlieren? warumb woltest du dann nicht gleiche Straff vnd Dignad von GOTT dem HERRN fürchten/ wann du/ nach dem du dich ihme vermählet/ vnd ihne allein von gankem Herzen zu lieben versprochen/ noch so gern von den weltlichen Sachen/ vnd annemlichen Geschöpfen zu hören begehrest.

Zum dritten folge nach dem Exempel jenes Geistlichen/ welcher/ als ihme ein ganzer Büschel mit Brieff/ die ihme seine Freund zugeschriben/ überantwort worden/ hat er ihme selbst also zugesprochen: Wievil aber Gedanken vnd Zerstrewungen des Gemüths werden mir dise Brieff verursachen? hat darauff/ solches Ubel zu verhüten/ alle Brieff in das Feuer geworffen. Also derohalben/ sag ich/ sprich auch du/ wann dich ein vnordentliche Begierd/ weltliche Sachen zu hören/ ankomet/ dir selbst zu / vnd sag: Ach wie vil Zerstrewungen in dem Gebett/ wie vil böse Begierden/ wie vil schwäre Versuchungen/ vnd villiche gar Sünden werden mir dise gehörte Wort in meinem Herzen verursachen? ist es nicht besser/ daß ich sie niemals durch die Poren der Ohren in mein Herz hinein lasse.

Zum vierdten folge nach dem Exempel der N. Apostel/ welche/ als etliche andere Jünger Christum verlassen/ vnd nicht mehr mit ihme wandlen wolten/

ren/ vnd derohalben Christus den H. Apossteln
 sagte: Wolt ihr nicht auch von mir abweichen?
 Haben sie geantwortet: O Herr/ wo wollen
 wir hingehen? du hast die Wort des Lebens.
 Disem Exempel folge derohalben auch du nach/ vnd
 wann dir ein Begierd/ neue Zeitungen oder derglei-
 chen Sachen zu hören/ in dem Herzen auffsteigt/ so
 sprich mit dem heiligen David am 1. 8. Psalm:
 O Herr/ es haben mir die Götze Fabel-
 Werck erzehlt; aber sie seyn nicht/ als wie
 dein Gesag. Der aber führe dir in solcher Ver-
 suchung zu Gemüt jene Wort Christi bey dem H.
 Luca am 11. Cap. Selig seynd/ die da anhören
 das Wort Gottes vnd dasselbe bewahren.
 Gleichfals wird dir zu disem Zehl dienen jener Spruch
 des Bräutigams/ da er in den hohen Liedern am
 2. Cap zu seiner Braut gesage? Zeige mir dein
 Angesicht/ dein Stimm erschalle in meinen
 Ohren; dann dein Stimm ist sehr lieblich/
 vnd dein Angesicht sehr schön vnd holdselig.
 Gewißlich auff dise Weiß würdest du besser erquick
 werden/ vnd von dir selbst bekennen müssen/ was die
 Braut in den hohen Liedern am 5. Cap von sich be-
 kennt hat/sprechend: Mein Seel ist zerschmolzen/
 da mein Geliebter geredet hat.

Zum fünfften/ wann dich ein Begierd antem-
 met/ ein liebliche Musick zu hören/ so wende dich aber-
 mal zu Christo/ vnd sprich mit dem H. Bernardo in
 seinem Jubel- Gesang.

Nicht

Nichts lieblicher auff Erd man singt/
Nichts lustigers in Ohren klingt.

Nichts süßers man im Herz gedencft/
Als Jesum/ der ans Creutz gehenckft.

Zum sechsten/ wann dich ein Begierd ankommest/
von anderer Personen Mängel-reden zu hören/ so
führe alsbald zu Gemüt jene Wort Christi/ welche
er Joan. 21. Cap. zu Petro gesprochen: Was ge-
hetes dich an? du folge mir nach. Betrach-
te nebenbens/ wie du dich durch solche Anhörung in
große Gefahr gebest/ vnder schidliche Sünden zu be-
gehen/ als da seyn: Verachtung des Neben-Men-
schen/ freventlich Vertheil/ Ehrabschneidung/ mur-
ren/ Widerwill vnd Haß/ vnnnd andere dergleichen/
welche dir nicht geringe Dürre in dem Herzen ver-
ursachen werden; derohalben damit ich diese Arzney
beschließe / so höre an den Rath des Gottseligen
Thomas von Kempis im ersten Buch / 20. Cap.
allwo er also spricht: Schliesse hinder dir zu die
Thür/ vnnnd ruffe zu dir Jesum deinen Ge-
liebten. Bleibe bey ihm in der Cellen/ dann
du wirst anderstwo kein solche Ruhe finden.
Wann du nicht darauß gangen wärest/ vnnnd
von welchem Geschrey reden gehört hättest/
wärest du besser in dem Frid gebliben. So
bald dich gelustet wird/ neue Zeitungen
zu hören / so bald wirst du Dürre
he des Herzens erlan-
gen.

Neun